

# Erfolg mit dem Erstling

## Die Studentin Sandra Ziegler veröffentlicht ihr zweites Buch

Vor zwei Jahren, im Frühjahr 2003, hat die Würzburger Grundschullehramtsstudentin Sandra Ziegler (Foto privat) ihr erstes Jugendbuch beim renommierten Wiener Ueberreuter-Verlag veröffentlicht. „Pferde sind leichter zu zähmen“ – so der Titel ihres Erstlingswerks – erzählte von, Freundschaften, der großen Liebe und natürlich von Pferden. Das Buch wurde in der Zielgruppe, Mädchen im Alter von zehn bis 14 Jahren, mit über 5000 verkauften Exemplaren zum Überraschungserfolg. Daher stellte sich bald die Frage nach einem Nachfolgeband. Das Ergebnis: Im Frühjahr 2005 erschien der Nachfolgeband „Pferde und andere Dickköpfe“.

Sandra Ziegler hat momentan viel um die Ohren. In ihrem Studienfach stehen die Staatsexamensprüfungen an, und ganz nebenbei promotet sie ihr neues Jugendbuch. Bevor es zu dessen Veröffentlichung kam, waren einige Hürden zu überwinden. „Nachdem mein erstes Buch vom Publikum so gut aufgenommen wurde, trat der Verlag an mich heran und fragte nach, ob ich Interesse hätte, einen Nachfolgeband zu verfassen“, berichtet die Jungautorin. Einige Entwürfe zu Fortsetzungsbänden lagen zu diesem Zeitpunkt in Sandra Zieglers Schublade, die von ihrer Lektorin zunächst gesichtet werden mussten. Nach mehreren Überarbeitungsrounds, die sich über ein gutes Jahr hinreckten, entstand aus zweien der Manuskripte eine Fortsetzung der Abenteuer von Andy, Dalli und Julian.



Wie sein Vorgängerband, enthält „Pferde und andere Dickköpfe“ alle Ingredienzien eines klassischen (Mädchen-)Jugendbuchs: Beziehungsstress beim Traum-paar, Alltagstrott in deren Beziehung, die Protagonistin zwischen zwei Männern und natürlich viele Geschichten über und mit Pferden. Den Erfolg ihrer Bücher führt die Autorin auf verschiedene Dinge zurück: „Meine Bücher sind weder reine Pferde-, noch reine Liebesgeschichten, weder zu schulzig noch zu ‚pferdehaft‘. Eine ideale Kombination für junge Mädchen.“ Obwohl die 25-jährige Studentin kein eigenes Pferd besitzt, hat sie sich intensiv mit ihren Lieblingstieren beschäftigt. Diese fachliche Kenntnis schätzen ihre Leserinnen sehr. Da schreibt eine, die etwas von Pferdehaltung versteht. Aus der Fanpost zum ersten Band war zudem erkennbar, dass sich die Mädchen sehr mit dem Schreibstil ihrer Autorin identifizieren, sich in ihren Beschreibungen wieder finden.

Kein Wunder, dass der Ueberreuter-Verlag Sandra Zieglers Bücher in seiner Reihe „Lovin‘u“ veröffentlicht, in der sich alles um starke Mädchen dreht. Sind die Charaktere autobiografisch? „Einige Charaktere ähneln in ihren Grundzügen bestimmten Bekannten, und manche der beschriebenen Ereignisse sind im Kleinen tatsächlich so passiert“, führt die gebürtige Stock\*/städterin aus.

Am schwersten fällt es Sandra Ziegler, ihr Manuskript in eine druckfertige Version zu bringen: „Personen müssen reduziert und zusammengefasst, Kapitel gestrafft und umgeschrieben werden.“ Mit der Drucklegung ist die Arbeit der Autorin jedoch keineswegs getan. Ein Buch zu vermarkten bedeutet auch hier, regionale Kontakte zu Buchhändlern und Büchereien aufzubauen und zu pflegen, Lesungen zu organisieren und anzubieten. Trotzdem möchte Sandra Ziegler die Schriftstellerei nicht zu ihrer Haupteinkunftsquelle machen, das Schreiben nur nebenberuflich weiter betreiben. Fünfzig Cent Autorenhonorar pro verkauftem Buch erlauben fürwahr kein sorgenfreies Leben.

Ihre Tipps für angehende Schriftstellerinnen und Schriftsteller? „Die Entwürfe von verschiedenen Personen kritisch lesen und beurteilen lassen, Kontakt zu geeigneten Verlagen suchen, möglichst viele anschreiben und persönliche Kontakte nutzen. Natürlich gehört neben Können auch Glück dazu!“ Glück, dass Sandra Ziegler gehabt hat.

*Manfred Plagens*